

## Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of **Swamp-Root** is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.



Don't make any mistake, but remember the name, **Swamp-Root**, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

### Heilichreschendes Pferd.

Von einem Leser erhielt ich die „Kölnische Zeitung“ die folgende merkwürdige Aufschrift: Während meiner Militärdienstzeit im Jahre 1875 im württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 19 ritt ich ein äußerst lammtrommes Pferd, das den Namen Ulrich führte. Eines Tages brachte ein Kamerad eine wohl ausgewaschene, junge Alantafarnenmöhse mit. Durch das Beugeln feilens meines Ulrichs wurde ich aufmerksam und hielt ihm die Möhse in die Nähe seines Riech- und Rauerorgans. Nach kurzem Beschnuppern schnappte er sich den Vogel und ließ ihn zu meinem und aller Umstehenden Schrecken in seinem Maul verschlucken; ein paar Mal schüttelte er mit dem Kopfe, und weg war die Möhse, begraben in lebendigem Zustande in dem entarteten Pferdemaagen. Da nun jedern einem Pferdemaagen sehr schlecht bekommen sollen, wie ein weiser, vom Schwärzmal importierter Mann behauptete, so wurde jedem der Umstehenden größtes Schweigen auferlegt. Nach einigen Tagen, als man der Ueberzeugung war, daß die animalische Kraft für Ulrich keine nachtheiligen Folgen hatte, wurde das Experiment mit einer zweiten jungen, lebendigen Möhse wiederholt. Ulrich verpeiste sie mit größtem Vergnügen. Von da an bekam Ulrich sämtliche aufzutreibende junge Spazier, deren es bei den vorzüglichen Fleischtöpfen des Stalles in Gestalt von Habertruppen eine große Anzahl gab, und das Wannenpferd verpeiste sie mit einem Begehrtheitsgefühl, das es durch Hinanziehen der Oberlippe kundgab.

### Eine Kur für Kindercholera.

Bredurchfall herrscht während des Sommers in ungewöhnlichem Maße bei Kindern vor. Ein wohl entzündeter Fall in der Familie des Schreiers wurde letzte Woche durch rechtzeitige Anwendung von Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy), eine der besten Patentmedizinen, welche hergestellt werden, und die zu jeder Zeit im Heim des Schreiers an Hand gehalten wird. Es wird hier nicht beachtet, für die Gesundheit, welche in unterm Blatte nicht ansteigt, föhnter Kefame zu machen, sondern es ist um Seiten der kleinen Leidenen bestimmt, welche nicht auf leichte Weise die Dienste eines Arztes erlangen können. Keine Familie sollte ohne eine Flasche dieser Medizin sein, speziell nicht während des Sommers. — Lansing, Iowa, Journal. Verkauft von A. W. Buchheit.

### Der stolze Gläubiger.

Von den letzten Wahlen für den deutschen Reichstag berichtet man aus dem badischen Schwarzmal einen gelungenen Scherz. In dem Heimathort eines neugeborenen Reichstags-Kandidaten fand Wählerverfammlungen statt. Der Herr Kandidat lebte in „Anwesenheitsgeldeverhältnissen“, d. h. er war kein Krösus und manchem Mann manches schuldig. Nichtsdestoweniger hielt er eine Programmrede, die den Lokalpatriotismus seiner Freunde und Mitbürger in hellem Jubel zum Ausdruck kommen ließ. Einer war so begeistert, daß er die Worte heraussprudelte: „Waggt, bei so 'm Ma muoch me e Stolz han, des mer si Gläubiger isch.“ Lautes Beifallsgelächter betäubte diesen Ausbruch.

### Dieselbe alte Geschichte.

J. A. Kelly erzählt von einem Experiment, ähnlich demjenigen, welche ich nahezu überall in den Ver. Staaten erproben haben und wiederholt von Laienben anderer erzählt, daß er die Worte heraussprudelte: „Waggt, bei so 'm Ma muoch me e Stolz han, des mer si Gläubiger isch.“ Lautes Beifallsgelächter betäubte diesen Ausbruch.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

## Haus, Hof und Land

Eine feine Art Kardinal. Ein und ein halbes Pfund ungeblauten Zuder taucht man rasch in kaltes Wasser und legt ihn darauf in die Terrine. Wenn er geschmolzen ist, vermischt man eine Flasche Burgunder, eine halbe Flasche Arrak und eine Flasche Champagner damit, gibt nach Geschmack Pommeranzensaft hinzu und stellt das Ganze kurze Zeit auf Eis.

Butterbiskuit. Dreiviertel Pfund feingestohlenen Zuder, acht Eier, ein halbes Pfund Mehl, ein halbes Pfund zerlassene Butter, Zuder und Eigelb werden zusammen verrührt, das abgeriebene einer Zitrone dazu gethan, dann der Schnee, alsdann das Mehl und zuletzt die Butter. Alles wird sachte behandelt, in eine mit Butter bestrichene Form gefüllt und in nicht allzu heißem Ofen gebacken.

Mais als Schaffutter. Zum Mästen der Lämmer oder ausgeleiteten Schafe ist der Mais ein vorzügliches Futter. Zuchtschafen müssen Wurzeln, Rüben, Kleie, Hafer, Kleeheu und andere Futterarten, die viel Eiweiß enthalten, verabreicht werden. Mutterschafe verlangen auch stoffhaltiges Futter, wenn sie lediglich zum Mästen bestimmt sind, und es ist deshalb enthielter Mais und Kleeheu für sie zu empfehlen.

Heringsaufschlag. Zwei Heringe werden gut gewaschen, gesäubert ausgegärtet und in Würfel geschnitten. In eine mit Butter bestrichene Form legt man zuerst gefochte Kartoffelscheiben, dann Heringe, dann wieder Kartoffeln, immer einige Butterstücke darauf; die obersten Schichten müssen Kartoffeln sein. Darüber giebt man einige Eier mit saurem Rahm verflocht, noch etwas Butter und bäckt dieselben schön gelb. Man kann den Guß von Rahm und Eiern auch weglassen und dafür unter den Hering hartgekochte Eier, in Scheiben geschnitten, legen. Die Kartoffeln werden etwas gefalzen.

Salat von gemischten Gemüsen. In Art der bekannten Mixed Pickles läßt sich ein delikater Salat bereiten. Hierzu nehme man 3 B. Wurzeln, Karotten, Spargel, Sellerie, Bohnen, Kohlrabi u. s. w. und laße diese, sauber gereinigt, in Salzwasser weich, lasse dieses abtropfen, arrangire die geschnittenen Gemüse dann hübsch auf einer Schüssel und gieße die Sauce darüber. Zu dieser benutzt man die Salatgingerbieren, nachdem man im Del geriebene hartgekochte Eibotter verrührt hat und der Sauce etwas Senf zugefügt. Ein Garniren ist bei so bunter Schüssel nicht nöthig.

Heilung der Rumenstunde. Wenn ein Pferd durch ein schlecht sitzendes Krummet wund gerieben ist, soll man es, wenn möglich, einige Tage ruhen lassen. Während dieser Zeit reinigt man die Wunde mit einer lauwarmen Abkochung von Rübenblättern, der warmer Wein oder etwas Brantwein beigemischt wird, und wäscht die Wunde öfter mit Keolinwasser aus. Die auf diese Weise behandelte Wunde wird schnell heilen. Trotzdem wird es gut sein, das erste Mal, wenn das Pferd wieder im Krummet geht, die Wunde mit einem reinen Leinwandlappen, auf den etwas Honig getrichen ist, zu bedecken.

Zinngeräthsilberweiss zu puzen empfiehlt sich folgendes Mittel: Man schuert das Zinn in einer Lösung von Wasser mit etwas Soda und Seife erst ab, läßt ablaufen, trocknet und reibt dann mit einfachem Mehl und zermahltem, alten Zeitungspapier nach. Eine zweite Art der Reinigung geschieht, indem man gewöhnliches Kochsalz mit einer Kleinigkeit Wasser anfeuchtet, so daß man einen dicken Salzbrei erhält. Mit diesem schuert man alsdann das Zinn rein, spült es, läßt es abtropfen und ganz trocken werden und reibt es danach mit einem Kreidelappen über. Die Hauptsache ist, daß das Zinn weißen Glanz behält und nicht einen blaugrauen Schein annimmt, durch den es unfauber aussieht.

Fremdkörper im Auge und im Magen. Durch Unachtsamkeit kann es geschehen, daß man Glasur, Glasplitter, Fischgräten oder sonstige spitze Körper verschluckt. Der erste Gedanke, der sich in solchen Fällen einstellt, ist natürlich, so schnell wie möglich ein Brechmittel zu geben. Dieses Mittel ist aber entschieden schädlich, denn durch Brechen wird der fremde Körper nicht nur nicht abgeführt, sondern die Schleimhäute des Magens werden angegriffen und die Speiseröhre wird womöglich verletzt. Zuerst giebt man dem Patienten etwas zu essen, und zwar solche Speisen, die eine bedeutende Masse darstellen, und somit eine dicke Hülle für den Fremdkörper bilden. Dann erst kann man das Brechmittel anwenden. Die in Frage stehenden Speisen bestehen aus Bohnen, Kartoffeln, Erbsen u. s. w., schnell noch ist in solchen Fällen eine gute, dicke Brotsuppe bereitet; auch half in solchen Fällen mit Erfolg ein Butterbrot, das mit Honig bestrichen. Bei einem verletzten Auge, in welches sich etwa ein Sandkörnchen eingelagert hat, genügt es, zu verhindern, daß das

Auge berührt wird. Dann ist das obere Augenlid über das untere zu ziehen, so daß das Auge thränt; auch kann man mittelst eines kleinen Stäbchens von zusammengerolltem Seidenpapier Kohlenstücken, Sandkörnchen u. s. w. leicht entfernen.

Zur Verhütung des Hirschlagens. Ein gutes Vorbeugungsmittel für diejenigen, welche bei großer Hitze gezwungen sind, viel auf der Straße zu sein, ist es, ein angefeuchtetes und von Zeit zu Zeit wieder angefeuchtetes Kohlblatt im Hut zu tragen.

Die Knochenweiche. Bei jungen Thieren, besonders aber bei Schweinen, tritt öfter die Knochenweiche auf. Das Skelett besteht im jugendlichen Alter aus einem Theil Knochenmasse, vom wesentlichen Theil jedoch aus Knorpelgewebe. Durch Einlagerung von Knochensalz entsteht allmählich das Knochengestüst. Diese Verknöcherung geht nicht in der gehörigen Weise vor sich, wenn in der Nahrung zu wenig Kalk enthalten ist, und die Knochen bleiben länger weich. Dadurch entstehen verschiedene Verbildungen, Verdickungen und Anschwellungen der Knochen, namentlich an den Gelenkenden. Knochenweiche kann jedoch auch in Folge erblicher Belastung auftreten, wobei Thiere, die einer frühreifen, feinen Rasse angehören und sich durch hohe Mastfähigkeit auszeichnen, sehr leicht davon ergriffen werden. Die mit Knochenweiche behafteten Ferkel haben einen steifen, gespannten Gang und liegen viel. An den Knochen der Gliedmaßen treten Verdickungen auf, und sie werden trumm. Ebenso biegt sich häufig der Rücken nach oben oder unten. Die Ferkel verweigern sich nach und nach, es entstehen leichte Durchfälle, die Thiere magern ab und gehen schließlich zu Grunde. Zur Beseitigung oder Verhütung dieser Krankheit ist eine passende Ernährung und Haltung der Thiere erforderlich. Im Futter reiche man ihnen hauptsächlich Milch, Hafer oder Gerste, auch ist der Aufenthalt auf der Weide von guter Wirkung. Als Beimischung unter das Futter giebt man mit Erfolg abgeschlossenes Knochenmehl, sogenannten Futterkalk. Etwa drei Monate alte Thiere erhalten davon täglich dreimal einen halben Theelöffel voll.

Knollengewächse bei Kaninchen ganz verführerisch. Manche Züchter haben es im Gebrauch, die Kartoffeln, Rüben, sowie andere Knollengewächse zu zerkleinern, um sie als Kaninchenfutter zu verwenden. Man thut aber besser, diese Nahrungsmittel den Kaninchen im Ganzen vorzulegen. Eine solche Fütterung ist die naturgemäße, denn die Kaninchen als Nagethiere finden dadurch Beschäftigung und Unterhaltung. Auch sind sie gezwungen, langsam und gleichmäßig zu fressen, und bleiben vor schädlicher Leberstörung bewahrt. Es genügt, wenn man die Knollengewächse einfach in Futterbarren vorlegt, so daß die Kaninchen daran nagen können. Auf diese Weise wird die angeborene Nagelust der Kaninchen naturgemäß befriedigt, und die Holztheile des Stalles, welche sonst nöthiglich zu unserem Verdruss von ihnen benagt werden, bleiben verschont. Ferner wird auf diese Weise auch Futter gespart, da die Kaninchen dasselbe nicht zerstreuen können, wie es bei zerkleinertem möglich ist. Einmalig übrigbleibende Stücke sind leicht zu sammeln und noch als Futter für Großvieh zu verwenden. Sind die Knollengewächse zu groß, so muß man sie allerdings in zwei oder vier Theile theilen.

Heilung tranker Obstbäume durch Mineral-salze. Der russische Gelehrte S. A. Kotschegh hat in den Stamm geschwächter Apfel- und Birnbäume aufgelöste Mineral-salze, besonders Eisensalz hineingegeben und sehr befriedigende Resultate erzielt. Er schlägt dasselbe Verfahren bei erkrankten Bäumen ein und heilte sie dadurch vollkommen von der Chlorose. Es stellte sich auch die Thatfache heraus, daß die Bäume durch das Salz in ihrem Wachsthum wesentlich gefördert wurden, denn die Blätter wurden größer und kräftiger. Ein Gartenbesitzer in Simfenow, das er in die Stämme hineingießt, 800 Obstbäume von der Chlorose befreit.

Erhöhung der Ferkelzahl der Schweine. Die Ferkelzahl der Schweine wird angeregt und für die Dauer erhalten, wenn man den Thieren täglich zur gleichen Tageszeit einige Hand voll gefalzenen Hafer giebt. Der Hafer wird schichtweise mit wenig Salz gemischt, und zwar pro Quart ungefähr mit einer kleinen Hand voll Salz, schließlich mit etwas warmem Wasser angegoßen, damit sich das Salz lösen kann. Der so gequollene Hafer wird dann verfüttert. Auch Ziegen fressen ihn sehr gern.

Wie sind Hahn und Hühner vom Perichon zu unterscheiden? Wenn man die Thiere wiederholt betrachtet, wird man finden, daß der Hahn einen etwas längeren Hals und mehr Halsfleisch besitzt. Außerdem ist der Hahn größer. Die Hühner schreit: „Kloack, kloack, kloack“ und der Hahn: „Tscheter, Tscheter, red, ed, ed.“ Mit diesen Anzeichen wird man den Hahn wohl erkennen können, wenn man einen solchen besitzt.

## DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker!—Nau ist ab d'r groß Bier! Juli wieder emol berbei—dem Herrgott sei's gedrommelt un gepiffe. Es war wieder d'r sehm Rädel, wie in friehere Johre, just hot mer net hinne un vorne brauche zu waitsche, daß eem net des Haus numnergebrennt worre is. Weil mir in d'r leischte Zeit so viel Rege g'hat hen, so wore die Dächer net o ausgedrönet, wie es gewöhnlich in dere Johreszeit d'r Fall is. Amer Funst hot es wenig Ruh gene. In alle Ecke un Ende hot es getnaht. Ich wot, ich hot des Geld, was for all des einfältig Schiefseck is gespendt worre.

D'r Bill is eener von Dene, was am lautste gegich die Schiefseck geschwät hen alle die Zeit, un verbollt sei, er war d'r erscht, as seine Wutze Schutzingträdler laßt hot. Un wann ich's recht begud, so hen es die alte Karre, was die Ruhens starte un ufhalte. For was gene se den Wutze Geld for so Zeigs oder lasche es ihne feldert? Ich meen, mir hen en sunnerbare Weg for unere große Feiertage zu felebrette. Am Danfsagingsdag esse mir uns trant un am Werte Juli fische mir so gut, daß mir uns um gar nix kimmere. Wann Gener en bar Finger ober en Abg verliert, oder wann en bar Häuser numnergebrennt worre, so berst es just: ja well, sel belangt zu d'r Selebretsch. Es is en Freiheit, die sich gar net zu helfe weech. Ich glabb net, daß im ganze Unpedensdenkrieg so viel Bulver is verschloffe worre, wie heitigs Dags an eem eenzige Werte Juli.

Die Hausbuzerei giegt sich des Johr arg in die Läng. Im Mai wor es zu droede un so schabig for Fenster un Dweere ufzumache un es hot ah net viel gebatt, wann die Fenster gepätsche worre hen. Im Juni aber hot es schier allfort gereget un es war zu fisch for die Häuser ufzuzerke. Ich hab gedent, des dat verliche die Weier stappe un se däte die Buzerei leesse bis zum Herbst. Amer nix tumm raus! So ebbes war jo gegich die Lah. Friejohrs un Spotjohrs muß geschruppt werre, es mag gehe woe's will. Un desmol werre se harle ferrig, dann is es schon wieder Zeit for frisch anzufange. Es is ewig wahr: wann d'r Mensch lee Blog hot, dann macht er sich eene. Mir hen ewe arg g'scheid—amer dumme Deimel hen mir enihau.

Wie ich verrech, hot selder groß Werth an d'r Hahstirof Eier Zeitig ufgeve, weil se ih net meh geluht hot, wie er segt. Wann Eich ebbes dran gelege is, ih wieder for en Substreiber zu triege, dann will ich Eich sage, wie Ihr fell ganz leicht dhun kenn. Weht alle Moner enihau eemol in sei Salubn net, am beschte am Samschdag Dwee, wann die Wärsch voll leet is, un sege se uff for die ganz Kraud un bichfuch ah for d'r Werth. Wann Ihr allemol en Dhaler spendt, dann kennt Ihr ihn for en Kofliemer heisse jo lang as er lebt un Ihr ihn fleisig beuch—for en Dhaler un en halwer des Johr—un ich wech, daß ih dann ah die Zeitig forstrecht suht.—D'r Kigelberfer hot terlich ah verlaute losse, daß er unnerschreive wot, wann Ihr eifers bei ihm eitere dät. Un ich bin ordlich schuhr, sellemoeg kennet Ihr noch en ganze Lot neie Kunde triege. Just: en bar vun selder Sort däte sich ufhoßes net arg gut bezahle, aber es wär verliche wie bei d'r Appelfrach: die Menge bringt es.

D'r anner Dag hab ich mit em alte Dschoh iver des merkwerrig Weiter geschwät, was mir bis do anne g'hat hen. Fersch hot schie Alles verberert un alle Dag hot's in d'r Zeitig gefanne, daß es Rege gene dät. Endlich is dann d'r Rege ah tumme, aber wie er mol do war, hot es net meh ufheere welle, wann's ah grad vun Washington is gerepot worre, daß es ktere dät. Do miht ergebs ebbes leh sei, hab ich gefah, befohs friehere wär es net so gewehf. D'r Dschoh hot gemeent, des wär ganz leicht zu verrech, friehere hot ewe noch d'r gut alt Herrgott des Wetter gemacht, aber alleweil däte selle Kerks in Washington die Wisnis moneitche un do wär nix besters zu erpette.

Ich gleich net, vun Muskitos gebatert zu sei, aber es is ah net blästerlich wann mer im Summer schier fot en Jweerrot anziege. Es scheint, die Erd brecht sich net meh recht. Es wär drum gut, wann dal selder Nordpol discovert wird, daß die Rab dichtig geschmiert werre kennet. D'r Michter Morgan fot unbedingig so sellem Ding tenbe, wie friehere, asde besser.

D'r Hans Jörg.



In einem überhitzten Zustand von zu viel Arbeit und Vergnügungen im Freien fühlen wir uns zu rasch ab, und als Resultat leiden wir an

## Steifheit der Glieder.

Die Anwendung von

## St. Jakobs Oel

bringt schnelle und sichere Heilung. Preis 25c und 60c.

\$25.30 Excursion nach Detroit via Union Pacific Eisenbahn \$25.30

Ansch.—Veranstaltung der Internationalen Epworth Liga. Veranlassungsort—Detroit, Michigan. Rate—\$25.30. Verkaufsdatum:—Juni 14 und 15. Juli. Gut für Rückfahr:—Bis 15. August. Wegen Näherem wende man sich an die Union Pacific Ticketoffice oder schreibe an W. H. Loucks, Agent.

### Reimathlicher Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Territorium:—Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, Mexico, New Mexico, Oklahoma und Texas. Rate:—Einheitspreis zur ersten Klasse plus \$2.00 für die Kneidreise. Verkaufsdatum:—16. Juni, 7. und 21. 4. und 18. August, 1. und 15. Sept. Gültigkeitsdauer:—21 Tage vom Verkaufsdatum. Ueberliegen:—Erlaubt auf der Hin- und Rückreise. Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

### Bligableiter.

Es naht jetzt wieder die Zeit der Gewitterstürme und da ist es für jeden Hausvater ein beruhigendes Gefühl, wenn er weiß, daß seine Gebäude mit guten Bligableitern versehen sind. Wer beabsichtigt, sich Bligableiter anzuschaffen, sollte sich an August Nech, gerade oft über die Straße vom Südseite-Schulgebäude, wenden; derselbe hat die allerbesten Apparate, stellt sie selber auf und garantiert seine Arbeit.

### Tägliche Excursionen

via UNION PACIFIC von Grand Island nach	
Dender und zurück	\$18.85
Colorado Springs und zurück	16.35
Bueblo und zurück	17.20
Wenwood Springs und zurück	25.85
Salt Lake City und zurück	29.90
Legden und zurück	29.90

Verkaufsdaten: Täglich während Juni, Juli, August und September.—Gut für Rückfahr bis zum 31. Oktober. Für Näheres spricht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. LOUCKS, Agent.

Dr. S. Staats, Deutscher Arzt. Operateur am Deutsch-amerikanischen Allgemeinen Hospital. Spezialitäten: Frauenleiden und Operationen. Nöthigenfalls Strahlen-Apparat im Gebrauch. Toy Building, Sioux City, Iowa.

### Grand Marble Works

I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen. Falls Ihr Wammararbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld. Grand Island, Nebraska.

### Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$60,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hülfskassier.

### Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000. Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, G. S. Howard, Charles W. Ryan, G. B. Bell und G. W. Peterson. S. A. Peterson, Präsident; G. B. Bell, Kassier; J. W. Thompson, Vize-Präsident; W. A. Heimbarger, Hülfskassier.

### Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

Grand Island, Neb., April 1908

Es macht mir Vergnügen anzeigen zu können, daß ich die Agentur erworben habe für das berühmte

## Schlitz Bier

und jetzt im Stande bin, Lieferungen mit der größten Promptheit zu machen.

Ich werde eine Spezialität daraus machen, Bier für den Familienbedarf zu liefern und ersuche um eine Probebestellung des Bieres welches Milwaukee berühmt gemacht.

Achtungsvoll

THEO. SOTHMANN.

### Dr. Med. J. Haulteus

Spezialist, für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten. Office: Hastings Ave. und 5. Straße. HASTINGS, NEBRASKA.

## SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made



ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

### Wabash Linie.

Die kürzeste Linie nach den Niagara-Fällen zwischen Chicago und der Atlantischen Küste. Die direkte Linie von Chicago nach St. Louis und dem Süden. H. E. Moore, G. A. P. D., Omaha, Neb.

### Das zukünftige...

### Land der Weinberge.

Vor wenige Personen können sich die Zukunft verheißungsvoll, welche den Staat Dakota von Missouri und Arkansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinstöcken beschreiben. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den States etabliert, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch

### hunderttausende von Aekern

land, wundervoll geeignet für die Anpflanzung von Weinböden. Jedes Land ist in so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wenn aus Landen hergestellt, welche an den Abhängen der Great Range gewachsen sind, daß ganz gut einen Bergwein mit solchen ausweide von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden. Es wird sich für den vorwärts strebenden Anstrebler lohnen, die State entlang dem

### FRISCO SYSTEM

zu beschäftigen. Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig erteilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

### Zimmer 726 Century Building,

St. Louis.

### Staats-Anzeiger und Herald,

Sonntagsblatt und Acker- u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.